

› AUSSTELLUNG

Bilder, die leben und zum Denken anregen

Die diesjährigen Wilchinger Herbstsonntage zeigen im Storchensaal eine sehenswerte Bilderausstellung von der Künstlerin Constanze Leitner, die vor zwei Jahren ihren Lebensmittelpunkt nach Wilchingen verlegt hat.

Wilchingen In Wilchingen reflektiert beim Malen der Blick auf die ausgedehnten Rebberge die tiefempfundene (innere) Grösse der Bilder von Constanze Leitner und bildet eine Symbiose. «Wenn ich ein Bild im Kopf habe, bin ich schon Wochen vor seiner Entstehung viel in der Natur. Skizzen meiner Gedanken entstehen. Die Idee dazu rufen Landschaft, Gebäude, Innenarchitektur und Harmonie von Farben hervor», sagt die Künstlerin. 1956 im deutschen Nagold geboren, legten schon im Kindesalter geflochtene Drahtfiguren den Grundstein zu ihrer künstlerischen Kreativität. Noch in der Schulzeit wandte sie sich nach dem Gespräch mit einem ihrer Lehrer der Dreidimensionalität zu. Gleichzeitig begann sie verschiedene Materialien miteinander zu kombinieren.

Nach einer Lehre zur Bankkauffrau besuchte Constanze Leitner die Kunstfachhochschule Pforzheim und kam mit verschiedenen Kunstrichtungen in Kontakt. Vor allem festigte ein erster Einblick in den Kubismus eine nachhaltige Wirkung. Natürliche Dinge in geometrischen Formen darzustellen, zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Leben und lässt sich bis heute in ihrem persönlichen Umfeld wiedererkennen.



Die Verschmelzung unterschiedlicher Materialien in ihren Arbeiten sind zu Constanze Leitners Markenzeichen geworden.



(Bilder: ju)

Von der zierlichen Künstlerin zur robusten Handwerkerin

Das Verschmelzen unterschiedlicher Werkstoffe – Textilien, Schwemm-, Reb- oder anderes Holz, Steine, Sand, Metalle bis hin zu Blattgold wurde früh zu ihrem Markenzeichen. Dabei entwickelte sie eigens eine ganz spezielle Falttechnik, die in eine dreidimensionale Kunst mündete. «Bilder, die leben» – Credo und gleichzeitig Motto ihrer Stilrichtung hatten einen Namen bekommen. Im Laufe der Zeit entstanden neue Mal-, Misch- und Schabtechniken. Dabei wandelt sich die zierliche, zurückhaltende Künstlerin jeweils zur robusten Handwerkerin: Kraftvoll gestaltet sie aus grobem Material, das sie inzwischen von hiesigen Spenglern, Autogaragen, Schreibern und Rebbauern ergattert, aussagekräftige Arbeiten mit subtiler Aussage. Für die farbliche Gestaltung verwendet die Künstlerin Acrylfarben. «Die Freude, was man alles verarbeiten kann, macht die Kunst lebendig», bringt sie ihren inzwischen eigenen Stil

auf den Punkt. Dem intensiven Betrachter ihrer Arbeiten bleibt auch das Bestreben nach Harmonie in jedem ihrer Bilder nicht verborgen.

Als sie mit ihren Kindern ihrem beruflich in der Schweiz tätigen, inzwischen verstorbenen Mann, in die Schweiz gefolgt war, orientierte sie sich mit einer Ausbildung im medizinischen Bereich neu und blieb dieser in einer Klinik in der Pflege, Betreuung und künstlerischen Aktivierung bis zu ihrer Pensionierung treu. Der Kunst aber galt während allen Höhen und Tiefen im Leben ihre ganze Leidenschaft und diente als Kraftquelle und Ausgleichsmöglichkeit. «Ich möchte jeden Monat ein Bild erschaffen», erklärt die Künstlerin fast enthusiastisch und vielleicht mehr an ihren Lebenspartner gerichtet, der sich vom Rahmen bis zur Ausstellung um alles kümmert. Zwei Dauerausstellungen – eine in einem Buchladen in Jestetten, die andere im schönen Ambiente eines Gewölbekellers eines Bauernhauses in Lu-

chingen im Kanton Zürich – zählen dazu. «Lebenswerk und die Verbindung zum Ort sind grösser als jemals. Mir ist wichtig, dass jemand Freude an meinen Bildern hat und damit leben will», bekräftigt Constanze Leitner.

Individuelle Bilder

Für Liebhaber ihrer Werke bietet Constanze Leitner einen ganz besonderen Service: Für entsprechende Räume ihrer Kunden fertigt sie individuell passende Bilder an. Und für Kunstfreunde, die ihre Collagen einfach nur bewundern wollen, gab und gibt es seit mehr als zwanzig Jahren regelmässige Ausstellungen, wie jetzt zu den Herbstsonntagen in Wilchingen. Sie ist eine der grösseren, auf die sie sich seit Monaten intensiv vorbereitete und die sie auch ein wenig stolz macht.

Öffnungszeiten: Vom 27. September bis 6. Oktober im Storchensaal, Hauptstrasse 45, Wilchingen. Vernissage: Freitag, 27. September, ab 19 Uhr; danach Öffnungszeiten unter www.bilderdieleben.eu. (ju)

Gelungener Auftakt der Herbstsonntage

Da schleppten die Wilchinger doch tatsächlich ein Piratenschiff an und setzten Fischschwärme aus. Unter dem Motto «Wilchingen taucht ab» bildete der vergangene Samstag den Auftakt zu den Wilchinger Herbstsonntagen. Am kommenden Sonntag geht das Spektakel weiter.

Beatrix Bächtold

WILCHINGEN. Die Wilchinger, die im Organisationskomitee für das Wetter zuständig waren, hatten auf den richtigen Knopf gedrückt. Statt Sonnenschein hatten sie zum Auftakt der Herbstsonntage möglichst viel Wasser bestellt. So konnten die Schiffe problemlos in die Hauptstrasse einlaufen und auch die Fische schwammen artgerecht herbei. Doch Spass beiseite. Für den Aufbau war das Wetter schon eine Herausforderung. «Aber es macht uns immer Freude, unseren Gästen etwas Unvergessliches zu bieten», sagte Thomas Külling, Präsident des Organisationskomitees der Herbstsonn-

«Es macht uns immer Freude, unseren Gästen etwas Unvergessliches zu bieten.»

Thomas Külling
Präsident Organisationskomitee,
Herbstsonntage Wilchingen

tage in Wilchingen. Schliesslich seien es gerade die widrigen Umstände, die eine Dorfgemeinschaft zusammenschweissten. Als später die Festbesucherinnen und -besucher mit bunten Regenschirmen eintrafen, die Kinder in Regenanzügen herumtollten und aus den Festbeizen Musik und Gläser erklangen, waren alle Unannehmlichkeiten schnell vergessen.

Angenehmes Abtauchen

Über einen Steg mit der Aufschrift «Wilchingen» gelangte man in die Wasserwelt. Hier ging es feuchtfrohlich zu. Weine aus Wilchinger Reben gab es zu kosten und fachsimpeln konnte man auch. Durch die Fenster des neu erbauten Gysel-175-Weinguts durfte man dem neuen «Weissen» beim Gären zugucken. Die Festbeizli der Vereine präsentierten sich fantasievoll geschmückt. Im Beizli «Frauechoor Schpüntli» waren Badeanzüge, Taucherbrillen, Schwimmreifen und Wasserbälle aufgehängt. Entlang der Hauptstrasse waren zahlreiche Schiffe und Boote zu bestaunen. Beim Tennisklub gab es Hotdogs, die der sechsjährige Alexander aus Wilchingen geschickt verkaufte. Vor der Metzgerei Baumann glühte der Grill. Im Hirsch-Beizli gab es Hirschkpfeffer und Sausen, während die Männer vom Echo vom Stöcklichrüz die Gamsjagd besangen. In der Wilchinger Werktagstracht ihrer Mutter stand Regula Salathé am Stand der Landfrauen. Bei ihr gab es Brot, Zopf, Tubackrollen und Schlüferli zu kaufen. Gleich gegen-



über beteuert Werner von der Männerriege, dass es bei ihnen die besten Pommes frites und Steaks gebe. Im Festzelt, umringt von zahlreichen Kindern, sang derweil die Band Musigchuchi. Die jungen Fans klatschten und sangen mit. Im Duft des geschmolzenen Raclettekäses des Turnvereins Teevau überquerte jemand mit einem Alphorn auf der Schulter die Strasse, während Kinder Tennisbälle in gefährliche Haimäuler warfen. Sogar ein riesiges Piratenschiff mit samt Gerippe am Hauptmast hatten die Wilchinger für ihr Fest bei der Piratenwelt GmbH in Schleithelm organisiert.

Kunst mit Reben

Wie in der Stadt Schaffhausen finden sich auch in Wilchingen zweigeteilte Kunstwerke. «Die alten Weidlinge an der Haupt-

Die Wilchingerin Una Pythoud fuhr in einem gebastelten Boot über das Festgelände.

BILD BEATRIX BÄCHTOLD

strasse stammen vom Spielplatz Schulhaus Breite in Schaffhausen. Sie haben nichts mit den umstrittenen Kunstobjekten in der Stadt zu tun. Sie wurden uns geschenkt und kamen schon in zwei Stücken an», sagte Külling und erklärte, dass man sich freue, wenn das Dekomaterial nach den Herbstsonntagen ein würdiges Zuhause finde. So wie vor Jahren, als die Wilchinger das Thema Alpauzug hatten und man danach Kühe und Geissen in Hofläden bis in die Innerschweiz platzieren konnte.

Er berichtete zudem, dass ein zehnköpfiges Organisationskomitee seit Januar mit der Planung der Herbstsonntage beschäftigt war und das ganze Spektakel nur dank der grossartigen Unterstützung der Vereine möglich gewesen sei. «Alles ist extrem gut angelaufen. Für Sonntag

haben wir auf den Schönwetterknopf gedrückt», sagte er.

Im «Storchen» tauchten die Gäste in die Kunst ein. Hier präsentiert die Wilchingerin Constanze Leitner noch bis zum 6. Oktober ihre Collagen. Unter anderem sind die Exponate aus Rebholz von hiesigen Hängen. Eines davon, rot wie Pinot Noir, darf die Gemeinde Wilchingen nach dem Fest behalten. «Das Material kommt von hier und bleibt hier. Das ist doch ein sehr gutes Gefühl», sagte Leitner.

Nach Einbruch der Dunkelheit machte ein blinkendes Feuerwehrauto den blinkenden Leuchttürmen Konkurrenz. Der glimpflich ausgegangene Einsatz wegen einer «heissen» Küche konnte, sehr zur Freude der Kinder, aus nächster Nähe beobachtet werden.

«Stundenplan-Petition» mit 640 Unterschriften eingereicht

SCHAFFHAUSEN. Mit einer Petition will FDP-Vorstandsmitglied Nina Schärer die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern. Das schreibt die Partei in einer Medienmitteilung. Konkret sollen kantonsweit fixe Wochentage für den Nachmittagsunterricht an Schulen festgelegt werden, um die Planbarkeit von Schule und Job zu vereinfachen. Die Petition wurde vor Kurzem mit 640 Unterschriften dem Schaffhauser Erziehungsrat übergeben.

Herausforderung für Eltern

Für viele Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons Schaffhausen sei das Zweiteinkommen eine finanzielle Notwendigkeit oder sie müssten gar als Alleinerziehende alles unter einen Hut

bringen, so die FDP weiter. Die Vereinbarkeit von Beruf und Kinder sei indes kompliziert. «Sie stellt viele Eltern vor grosse finanzielle und organisatorische Herausforderungen. Aktuell stellt die Schule eine weitere Hürde dar», schreibt Initiantin Nina Schärer. Denn die Stundenpläne würden teilweise erst eine Woche vor den Sommerferien verteilt – zu spät, um Arbeitstage, -pensen und die Kinderbetreuung fürs nächste Schuljahr zu organisieren. Die Petition bittet den Erziehungsrat deshalb, für die Primarschule kantonsweit fixe Wochentage für den Nachmittagsunterricht zu definieren. Somit hätten beispielsweise alle Erstklässler im Kanton jedes Jahr an denselben beiden Wochentagen nachmittags Unterricht. (r.)



Begegnungen
Samstag,
10.38 Uhr,
Schaffhausen,
Vordergasse

«Sie können so hübsch sein wie Sie wollen, ich bin immer noch hübscher», sagen Gisela und Ueli Hübscher scherzhaft über ihren Nachnamen. Die beiden gehen schätzungsweise seit über 20 Jahren an den Wochenmarkt und erledigen dort ihren Einkauf. Am Samstag steht frisches Gemüse auf der «Poschtliste».

BILD SIMONA LOVALLO

2 WAHLEN Patrik Stutz stellt sich am 27. Oktober zur Wahl in den Gemeinderat Hallau.

3 KULTUR In Stühlingen lädt der Schwarzwaldverein zur Ausstellung «Schneckenhüslü? Auf den Spuren des Bauernkrieges» ein.

6/7 SCHLAATEMER SIITE Mit was sich der Gemeinderat Schleithheim aktuell beschäftigt, erfahren Sie aus erster Hand.

Die nächsten Grossauflagen:

Donnerstag, 17. Oktober 2024

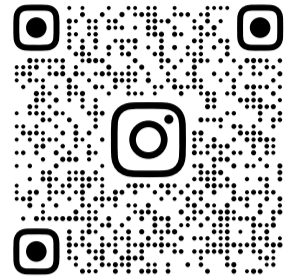
Donnerstag, 31. Oktober 2024

Inserate: 052 633 32 22

Klettgauer BOTE

Die Zeitung für den Schaffhauser Klettgau

Klettgauer Bote auf Instagram:



Schleitheimer Bote
154. Jahrgang

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Beggingen, Beringen, Gächlingen, Hallau, Löhningen, Neunkirch, Oberhallau, Schleithheim, Siblingen, Trasadingen und Wilchingen

Klettgauer Zeitung Schaffhauserland
155. Jahrgang

Wilchingen taucht in den Herbstsonntag ein

Manche Gäste beim Wilchinger Herbstsonntag mögen ja nicht mit allen Weinwassern gewaschen gewesen sein. Verständlich, dass am Samstag der Blick zum regnerischen Himmel nicht gerade zuversichtlich ausfiel. Doch am Sonntag, bei schönstem Herbstwetter, kamen die Gäste in Scharen.

Susanna Jungmann

Wilchingen Was für ein Wechselspiel der Wetterlage. Kamen am Samstag zwar erste Gäste noch vor dem offiziellen Beginn, war ihre Zahl doch überschaubar. Die traditionell geschmückten Dorfbrunnen warteten auf bewundernde Begutachtung. Diesmal hatte das Thema «Wilchingen taucht ab» besonderen Ideenreichtum verlangt. Erstaunlich und prämiierungswürdig fielen daher die Dorfbrunnen aus - mit Taucherbrillen, Fischernetzen, schimmernden überdimensionierten Muschelgehäusen und im Brunnen versenkten laminierten Fotos alter Ansichten des Weindorfs verbunden. Brunnennachbarinnen und -nachbarn mit Gästen.

Nach dem Festgottesdienst mit Pfarrerin Livia Strauss im grossen Zelt schloss der Sonntag, was die grosse Zahl der Besuchenden betraf, ohne weiteres an frühere Jahre an. Im Unterdorf, gegenüber



Impressionen vom Herbstsonntag 2024 in Wilchingen.

der neuen Weinkellerei, lud eine gebogene Holzbrücke zum Überqueren eines fiktiven Gewässers und zum «Eintauchen» in den Wilchinger Herbstsonntag ein. Nicht ohne vorher ein Abzeichen - hölzerne Seesterne, Seepferdchen und Fische - als Brückenzoll entrichtet zu haben. Bereits hier trugen die meisten eine Schale mit «Öpfelchüechli» in ihren Händen. An so einem feinen Dessert aus der Kindheit konnten die wenigsten vorbeigehen. An übergrossen Ansichten aller Art von Seegetier ging es damit dorfaufwärts: Grosse und kleine Fische und Haie, beinahe in Originalgrösse, zeigten den Besuchenden ihre bedrohlichen Zähne. Sogar ein Leuchtturm sandte

seine Signale in die Dorfstrasse. Ein gewaltiges hölzernes Piratenschiff mit einem Skelett im Mastkorb zog die Kinder an und beflügelte ihre Fantasie zu Seeräuberspielen.

Alle Hände voll zu tun

Die Festbeizli bekamen alle Hände voll zu tun; alle Wilchinger Vereine und Organisationen stellten als Gastgeber zuerst weitere Tische und Bänke im Freien auf, die im Nu besetzt waren, so dass sich eine einzige Festwirtschaft fast ohne Unterbruch vom Unterdorf bis zum Oberdorf ergab. Musikbühnen unterhielten mit wechselnden Formationen aus nah und fern und fanden ihre Fans. Aus



Aiyana bietet dem Hai Paroli.

(Bilder: ju)

dem Küchenzelt des TeeVau neben dem Torbogen der Raclettstube verbreitete sich der verführerische Geruch nach geschmolzenem Käse bis auf die Strasse.

An den Weinständen vor den Kellereien und Weinhandlungen erhielten die Sortimente der Vorjahre guten Zuspruch. Und wie lässt sich der heurige Wein einordnen? Diese Frage wurde wohl untereinander und mit jedem Winzer diskutiert. Reiner Wasserdampf entstieg dagegen aus zwei gewaltigen Bottichen auf Podesten vor der Rötiberg-Kellerei. Das Wasser darin lud zu einem Bad ein und als Belohnung lockte ein Glas Wein.

Gut geplantes Fest

Vor der Gemeindeverwaltung und der Hauptbühne erwartete die Kinder eine vergrösserte Spielfläche, auf der auch die Kindereisenbahn nicht fehlte. Gleich zu Beginn des Festes am Samstag gab die Band «Musigchuchi» ein Konzert für Kinder, bei der drei verkleidete Musik-Köche lustige Lieder für und mit Kindern sangen, die begeistert mitmachten. «Dieser neue Prorammpunkt ist gut angekommen und wird auf jeden Fall beibehalten», sagte OK-Präsident Thomas Külling im Nachgang zum Wochenende. Überhaupt sei hier das zehnköpfige OK-Team erwähnt, das seine Planung bereits im Januar bei regelmässigen Treffen begonnen hatte und sich mit dem Bau von Podesten, Bühnen und hölzernen Brücken selbst übertraf. Die Frauen und Männer haben organisatorisch und planerisch ein grosses Pensum und ganze Arbeit geleistet.

Ohne Unterstützung ist kein Herbstfest möglich

Unterstützt wurden sie von unzähligen Sponsoren aus Wilchingen und Umgebung, ohne die ein so umfangreiches und gelungenes Fest nicht möglich gewesen wäre. Auch die Pferdegespanne von

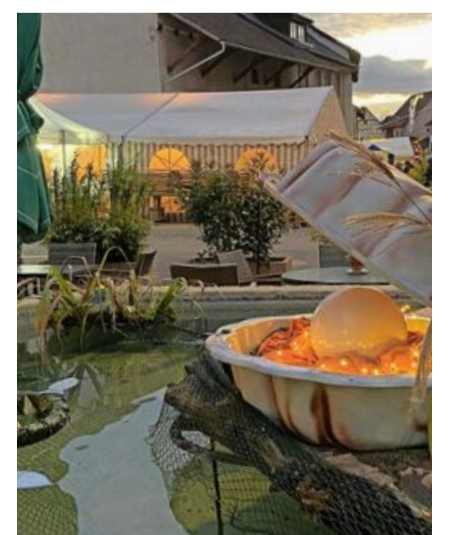
Hansruedi und Annamarie Gysel und Werner Gysel seien hier erwähnt. Dreispännig brachen die festlich geschmückten Gespanne ohne Pausen vom Restaurant Gemeindehaus voll beladen zu Rebbbergfahrten auf.

Begleitet mit Kultur vom Feinsten

Bereits am Freitag eröffnete die Wilchinger Künstlerin Constanze Leitner mit einer Vernissage im grossen Storchensaal eine sehenswerte Ausstellung mit Naturcollagen als grossformatige «Colorierte Recycling-Symphonie». Sie ist noch bis zum 6. Oktober zu sehen, Öffnungszeiten unter www.bilderdieleben.eu.

Handwerkervesper und zweiter Herbstsonntag

Kein Herbstsonntag ohne Handwerkervesper, der am Montagabend im grossen Festzelt zum besonderen Treff und Gedankenaustausch einlud. Mit dem kommenden Sonntag, 6. Oktober, finden die diesjährigen Herbstsonntage in Wilchingen ihr Ende.



Die geschmückten Dorfbrunnen sind ein Blickfang für die zahlreichen Gäste.

Grossbrand in ehemaligem Gasthof Post

Schleitheim Gegen 3.15 Uhr am Dienstagmorgen erreichte die Schaffhauser Polizei die Meldung, dass in Schleithheim der Dachstock einer Scheune in Brand stehe. Beim Eintreffen der ausgerückten Feuerwehrrkräfte stand die Scheune sowie der angrenzende ehemalige Gasthof bereits in Vollbrand. Die zahlreichen Feuerwehrrkräfte konnten den Brand unter Kontrolle bringen und die angrenzenden Gebäude vor den Flammen schützen. Gemäss aktuellem Erkenntnisstand wurden bei diesem Grossbrand keine Personen verletzt.

Die Brandursache und die Höhe des Sachschadens sind Gegenstand laufender Ermittlungen.

Nebst verschiedenen Feuerwehverbänden (Randental, Schaffhausen, Mittelklettgau, Neuhausen Oberklettgau, Feuerwehr Oberer Kantonsteil)



und der deutschen Feuerwehr Stühlingen standen Mitarbeitende des Rettungsdienstes der Spitäler Schaffhausen, des EKS, des Interkantonalen

Labors sowie Angehörige der Kantonalen Feuerpolizei Schaffhausen und der Schaffhauser Polizei im Einsatz. (Text/Bild: SHP/ol)